Rede von **Dr. Norbert Bongartz**, *Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21, auf der 832. Montagsdemo am 23.11.2026*

Wo sind sie, die roten Ohren?

Liebe geneigte oder zugeneigte Zuhörerinnen und Zuhörer,

wären Sie so lieb und leihen mir ihr Ohr für die nächsten Minuten?

Sie werden sich wohl über den Titel meiner geplanten Rede gewundert haben… Mir geht es hier erst einmal um die Ohren all derer, die für das desaströse Stuttgart-21-Großprojekt verantwortlich waren und immer noch kritiklos sind.

Diese Leute, die sich aus unserer Sicht an der bürgerlichen Gemeinschaft versündigt haben und am Gebot einer verantwortungsvollen Verwendung der Steuergelder – sie alle müssten eigentlich ständig mit hochroten Ohren und mit verlegenen Mienen durch ihr Leben laufen, wenn sie noch über den ihnen in der Regel anerzogenen moralischen Kompass verfügen würden.

Woran liegt es wohl, dass wir noch nie einen dieser Menschen mit hochroten Ohren gesehen haben?

Wie viele Wirtschaftsleute und Politiker auch, haben die vielen S21-Protagonisten einen solchen Kompass verloren, verdrängt oder als lästig fallen gelassen, weil sie die Interessen ihrer Firma oder Partei zielstrebig über das Gemeinwohl gesetzt haben. Ihre Kragen mögen statusgemäß weiß sein, ihre Westen sind es aber nicht! Das Ergebnis sind diese Ei-Bus – eiskalte Burschen oder supercoole Typen, die sich rote Ohren abtrainiert haben.

Und mit der Bemerkung: „Dr' Käs isch jetz gessa" hat sich der mit unserer Unterstützung ins Amt gewählte Ministerpräsident Kretschmann von seiner hochherzigen anfänglichen Zusage eines politischen Gehörtwerdens losgesagt, zumindest bezogen auf unseren Widerstand. Mit anderen Worten: er hat sich uns gegenüber Stöpsel in die Ohren geschoben!

Wie oft hab ich mir klammheimlich gewünscht, dass es wie in früheren Zeiten noch eine Bestrafung für Halunken, Schlawiner, Betrüger oder notorische Lügner geben könnte: Die Zeiten, sie öffentlich an einen Pranger zu ketten, statt sie in ein Gefängnis zu werfen, sind leider vorbei. Ebenso hört man die in meiner Jugendzeit noch geläufige Redensart „Wer nicht hören will, muss fühlen!" heute nicht mehr.

Einen zeitgemäßen Pranger könnten kritische Berichte in den Medien bieten, doch wird der zu selten genutzt. Die für S21 Verantwortlichen kritisch anzuprangern hätte z.B. der Stuttgarter Zeitung seit 2010 gut zu Gesicht gestanden...

Wirkungsvoll wäre für uns sicher auch die Wiederentdeckung und Einführung einer dauerhaften und leicht erkennbaren Markierung von Betrügern, früher richterlich als Strafe angeordnet: Das Schlitzen ihrer Ohrläppchen! Die Folge: Sie waren auf Dauer als unzuverlässige „Schlitzohren" erkennbar, denen man dann nur mit Vorsicht begegnete.

Mit dieser Strafe wurden sie mit den übrigen traditionellen Schlitzohren gleichgestellt, nämlich mit den leicht jähzornigen rauflustigen Seeleuten und fahrenden Handwerkern, denen bei einer Rauferei ihr goldenen Ring aus dem Ohr herausgerissen worden war. Der nur leicht Verletzte Raufbold war damit zeitlebens als Schlitzohr gezeichnet und musste als „gerissener Bursche" durchs weitere Leben ziehen.

Mit unserer Kritik an den un*erhört*en Verhältnissen um S21 sind wir bei den verantwortlichen Entscheidern und Stellen bisher leider auf taube oder auf deren zugestöpselte Ohren gestoßen oder diese hatten ihre Ohren „auf Durchzug gestellt“: zu einen Ohr rein, zum andern gleich wieder raus.

Wie gerne würden wir ihnen die Ohren lang ziehen – möglichst öffentlich! – und sie so zu Esels-Ohren verwandeln, damit sie besser auf*horchen* und mit ihren falschen Zahlen, falschen Versprechungen und Ausflüchten, auf die sie und ihre „Hörigen“ das „Fass ohne Boden“ gesetzt und entgegen allem besseren Wissen fortgesetzt haben, auf*hören...*

Noch einen Traum habe ich, vielleicht ist es nur ein Floh in Ihren Ohren: den Traum, dass es ein Mittel gegen die heutige Unkultur straffreier Falschaussagen in Wirtschaft und Politik geben sollte: Ich stelle mir vor, es gäbe – in Analogie zum Ohrenschlitzen – wieder eine gerichtlich verfügbare Strafe einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für notorische Lügner in Politik und Wirtschaft. Leider gibt es dazu keine gesetzliche Handhabe. Doch würde es unserer auseinander driftenden Gesellschaft nicht helfen, eine derartige Bestrafung möglich zu machen – zum Beispiel in der Auseinandersetzung mit den „einschlägigen“ Vertretern der AFD?

Was uns angeht: Wir bleiben weiter resistent, halten die Ohren steif, denn das Schurkenstück S21, das sich zur Tragödie entwickelt hat, ist noch längst nicht am Ende, denn unser von Anfang an verfolgtes Ziel der Rehabilitierung und dauerhaften Erhaltung des Kopfbahnhofs ist noch nicht erreicht.

Drum halten wir fest an unserem Selbstversicherungsruf, zugleich Weckruf an das vermurkste Großprojekt, dem traditionellen *Ohrwurm*: OBEN BLEIBEN! Möge dieser Ruf bei allen Verantwortlichen als Tinnitus in ihren Ohren hängen bleiben!

Damit gebe ich Ihre bzw. Eure ausgeliehenen Ohren mit Dank zurück!

Unterstützerkonto der Parkschützer: Inhaber: Umkehrbar e.V. / IBAN: DE02 4306 0967 7020 6274 00
BIC: GENODEM1GLS. Es können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.